

Freimaurerische Forschungsvereinigung Frederik zu Flensburg im Verband der Großen Landesloge der Freimaurer von Deutschland

Frühe deutsche Rituale und die Quellen der Eckleffschen Joh.-Akten

39. Jahrestagung Rostock, 28.-30. Okt. 2021 Klaus Bettag

Vorsicht!

Woher kommen wir? — die Frage des I°

Woher kommen wir als Freimaurer? Woher stammen unsere Rituale?

Rückschau:

- Eckleff/Zinnendorf Rituale (auf deutsch)
- Eckleffs Quellen (französisch- und deutsch-sprachige!)
- die schwer durchschaubare "Gemengelage" der frm. Traditionen: (englisch/Moderns und/oder jakobitisch/Harodim/französisch)

fest im Blick zu halten:

Gewissen: unsere Rituale sind "unantastbar"!

Vernunft: wie wurden sie "komponiert" und verbreitet?

beides sind höchst wichtige Aspekte.



Übersicht

- Aufnahme in die FM oder in die Loge ?
- Ritual-Forschung in England und Frankreich
- Die uns bekannten frühen deutschen Rituale
- die Rituale von Bern (1743): MS von Werdt
- und weitere frühe Ritual-Drucke und Manuskripte



Aufnahme im 18. Jh.

Eckleff/von Zinnendorf I°:

... "Nehme ich Sie an zum Freimaurer Ritter und Lehrlinge **sowie** zum Mitgliede dieses ehrwürdigen Ordens."

Es gab in der 1. Hälfte des 18. Jh. die verbreitete Gewohnheit der Aufnahme zum Freimaurer in zwei Akten:

- a) in den Freimaurer-Bund (allgemein = Orden genannt!)
- b) zum Mitglied der aufnehmenden Loge

Also "Aufnahme zum Freimaurer" einerseits (= Initiation), und andererseits "Annahme als Mitglied der Loge", mit allen dazu gehörigen Rechten und Pflichten (= Verein).

So geschah eindeutig die Aufnahme von Kronprinz Friedrich von Preußen 1738 in Braunschweig, von einer Delegation der Loge d'Hambourg, aber <u>ohne</u> auch Mitglied dieser Loge zu werden. (siehe Mitgliederverzeichnis 1738)

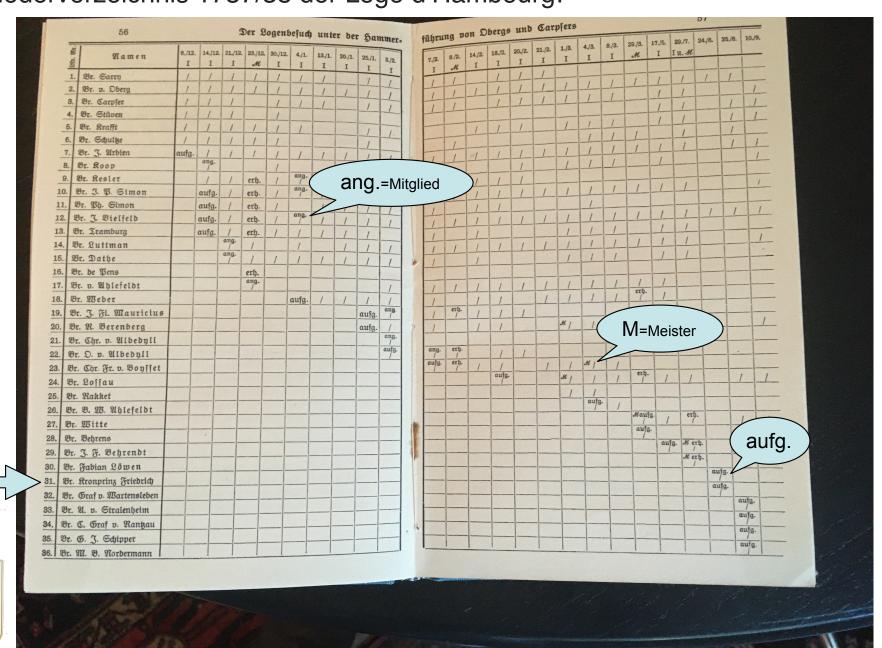
So auch im Ritual Kniphausen 1751 (3WK): "Findet der Unterschied, wie in allen alten \Box , zwischen aufgenommenen Brn. und Mitgliedern statt. Die Mitgliedschaft kann man nur durch Einstimmigkeit und 6 Wochen nach der Aufnahme erhalten."

So auch die Praxis der Schottenloge "L'Union" 1742-1751 in Berlin.

So (vermutlich) von Hund in Paris 1743 im Ordre Sublime des Chevaliers Élus. 4

Aufnahme im 18. Jh.

Mitgliederverzeichnis 1737/38 der Loge d'Hambourg:



Ritual-Forschung in England und Frankreich

Die Erforschung von ältesten Ritualen stand am Anfang der neueren FM-Forschung: in **England**:

Knoop/Jones/Hamer, The Early Masonic Catechisms, 1943

Carr (Hg.), Three Distinct Knocks and Jachin and Boaz, 1981

Jackson (Hg.), English Masonic Exposures 1760-1769, 1986

Snoek (Hg.), Band 2: Rituals I - English, Irish and Scottish Craft Rituals, und

Band 3: Rituals II - Harodim Material and Higher Degrees, in

Róbert Péter (Hg.): British Freemasonry, 1717-1813 (5 Bände), 2016

in Frankreich:

Carr, The Early French Exposures, London 1971 Alain Bernheim – verschiedene Ausgaben der frühen französischen Enthüllungs-Schriften (von 1744-1751)

in den **Niederlanden**:

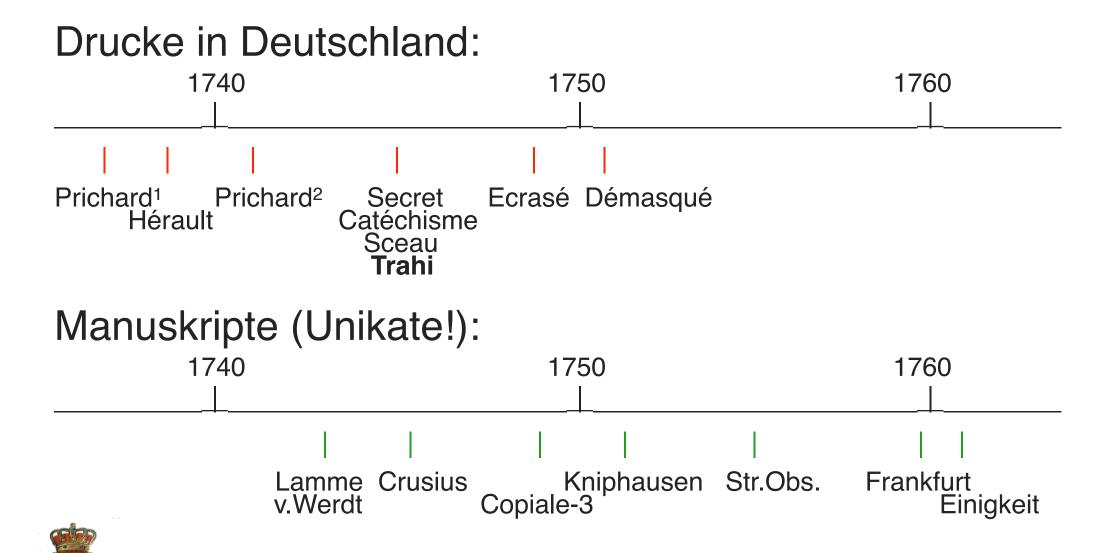
alles in der Zeitschrift Thot veröffentlicht.

Jan Snoek wird jetzt "Die frühen deutschen Rituale" herausbringen: ein "blinder Fleck" in der internationalen Erforschung der Früh-Geschichte der FM soll damit geschlossen werden!

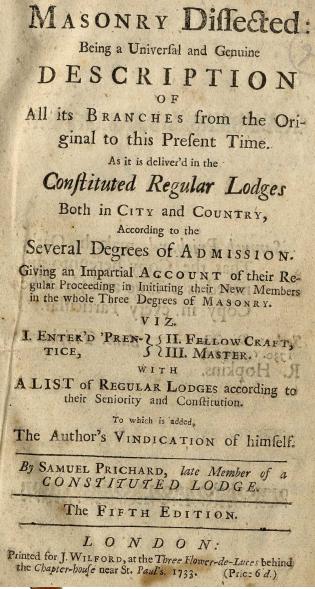
Frühe deutsche Rituale

Drucke und Handschriften (MS=Manuskript):	enthalten Elem	<u>ente aus Graden:</u>
01 Prichard (E1730)	D1736+41	° - °
02 Hérault (F1737)	D1738	I°/II°+VI°
03 MS Lamme (F1743)	D1743	 °/ °
04 MS v.Werdt (F1743)	D1743	I° - VI° + IX° , X°
05 Secret/Catéchisme/Sceau/Trahi (F1744/45)	D1745	° - °
06 MS Crusius (F1745)	_	° - °
07 Ecrasés (F1746)	D1746	I° - III° + VI°
08 Démasqué (F1751 [1748?])	D1786	° - °
09 MS Kniphausen (3WK-Berlin)	D1751	° - °
10 MS Copiale-3	D1747-1750) I° - III° + VI°+
11 MS Str.Obs. 1-4°	D1755	I° - III° + VI°
12 MS Frankfurt	D1760	° - °
13 MS Einigkeit	D1761	° - °

Frühe deutsche Rituale

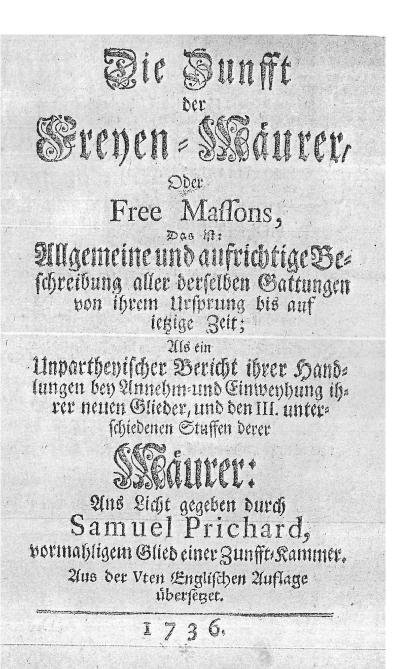


Prichard deutsch 1736



Prichard, 5.Aufl. 1733

Die erste Fassung des ab 1725 entstandenen 3-Grad-Systems, die englische Original-Ausgabe des Samuel Prichard, erschien 1730, und davon erschien 1733 schon die 5. Auflage. Diese wurde 1735 ins Niederländische übersetzt und gedruckt, davon 1736 eine deutsche Übersetzung erstellt und von der dann 1738 eine französische Übersetzung angefertigt – durch solche mehrfachen Ubersetzungen sind manche "Ungereimtheiten" der Übersetzungen gegenüber dem Original zu erklären. Dadurch hat sich aber das Londoner 3-Grad-System in kürzester Zeit in ganz Europa verbreitet.

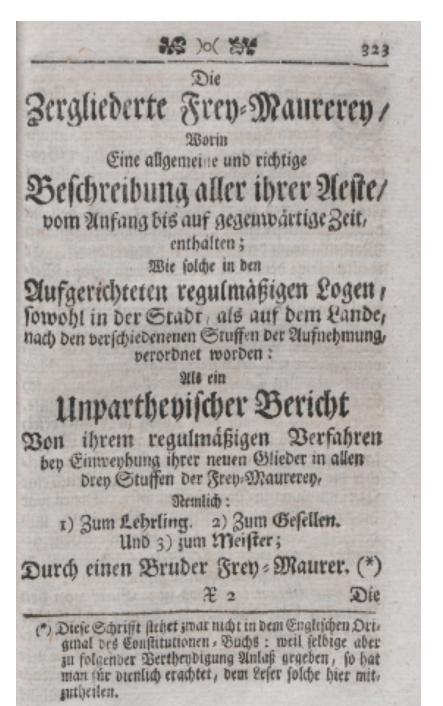


Prichard deutsch 1741

Eine neue deutsche Übersetzung erschien 1741 im Anhang zur deutschen Übersetzung des "Neuen Konstitutionen-Buch" von Anderson (1738), die ist um einiges zuverlässiger.

Im Zweifelsfall ist es aber immer hilfreich und notwendig, den englischen Original-Text zu vergleichen; im Deutschen haben sich viele "Übersetzungs-Fehler" eingebürgert, die aus der Niederländischen Version stammen, wie z. B. "Frei-Maurer" statt "Frei-Steinmetz".

Prichard enthält nur die Katechismen der drei Grade, keine Beschreibung der Rituale. Aber die Katechismen enthalten durchaus Informationen über die Praxis der Ausführung.



Hérault dt. 1738

In Paris hatte der Generalleutnant der Polizei René Hérault im Dezember 1737 ein frm. Ritual entdeckt, mit dem Titel: La Réception d'un Frey=Maçon. Das wurde sofort in allen möglichen Zeitungen berichtet und abgedruckt, und in diversen Handschriften abgeschrieben, verbrämt mit der netten Legende, die Opernsängerin Madame Carton habe dies von einem Liebhaber erpresst und so der Polizei übergeben.

Es wurde sofort auch in Englisch, Niederländisch und Deutsch übersetzt und gedruckt: *Gründliche Nachricht von den Frey=Maurern*, Franckfurt am Mayn, 1738 und 1740, dann eine Reihe weiterer Nachdrucke.

Dieses Ritual ist ganz anders als *Prichard*: es gehört zur Harodim-Tradition und muss recht alt sein, da es in nur einem Grad beide Teile (Lehrling und Geselle) enthält, dazu noch weitere Symbolik, die wir später in Höheren Graden finden. Hérault enthält nur die Beschreibung des Rituals, keinen Katechismus dazu.



Auch hier sind in der Übersetzung viele "Ungereimtheiten" enthalten, die die weitere frm. Terminologie prägen werden.



MS Lamme 1743, fr.

Influction pour la Reception d'un Franc-Maçon. orsque l'on a reonnudans l'fujet qui je presente les qualités sur propres à faire un digne membre d'un Corps aufsi illus e d'aufsi ve spectable, j'entent par les qualités, l'plus Vaite Diferescon, des mocurs réglées et honneles, et une Enduite fans Bifesse, on lui marque le jour, vuil doit trouver à la jale qui fert d'Antichamore à la Loge dans equelco font réunis le venerable; l. Grand Curveillant, les Maitres, C. Compagnens et les apprentifs, carilfact Gorver, qu'on ne peut recoverrun Maçon legitiment Found les formes, fins un Maitre jun Compagnen A in Apprentif Lors done, que tous les Magons tanten harge, que les autres font enformés dans l'Loge, L'Introuctour d. Recipiendaire agant detaille jes qualités et a Conduite, releve encore l'envie extreme qu'il d'elre, une d'une Societés si remistie de granes nomes. 1 Loge le jugeant digne de la reception par la presalté s Sufrages, son Introductour vale joundre dins la le et après lui avoir annoncé fa reception, il lui demande rechef fil perfishe dans fon mome deficin of fil fe fent parle de passer par toutes les Epreuns. Le Recipiendis. ayant fodeserit à tout, on le laisse seul sins lumi-

Diese Handschrift aus dem Besitz des Br. Miel Lamme aus Leiden/NL, enthält ein französischsprachiges Ritual und dazu die deutsche Übersetzung, datiert 16.11.1743. Es enthält den I°/II° Grad in einem Ritual, wie auch bei Hérault. Es stammt wohl aus der Harodim-Tradition der frühen jakobitischen Pariser Logen.

a 16. gha 1743.

MS Lamme 1743, dt.

Historgrift, wir indent word Von Commonion Sin Syng- Moughed ornganovers wonders. Diftration! Day Jevingaufait, gita woflynowleats Din gasing for bafsefse Nois few bryangen wooden: 1 % Loge in walefar In Guwindign Ing Som there afor, sin Majons, Dapilan and Lafor Junger Chapanilah jund, sin huden foll. Vann ab; I gu toferviron. In Alain Dong Manon onificein Sigened in gasovigas rend aund dass Jengus locus ans greature worth Delana New alla Bong Morion, o wast Din jo cia Suchtfuid all ains lin indvitgan, in las Logo ring & to Jan of laing In Introductor an Int Regissandarii qualitaken und Conduiten fice way In reasonander gir an Instançand relevint

Das MS Lamme könnte von der 1743 in Frankfurt gegründeten Militär-Loge stammen.

J. 16tan gbris

MS von Werdt (Bern) 1743

- Der Berner Archivar Karl Jakob Lüthi-Tschanz publizierte 1918
 "Die Freimaurerei im Freistaat Bern (1739-1803)".
- Darin die "Rituale von Bern": französische Rituale und Katechismen I° und II°, sowie deutsche Katechismen I°-III°, plus Beschreibung eines IV° und V° (=VI°).
- Das originale Manuskript-Heft stammte aus dem Nachlass der Familie von Werdt, wohl Hauptmann von Werdt, der 1744 der FM abschwören musste.
- Das <u>älteste Ritual-Manuskript</u> auf Französisch überhaupt.
- Enthält vorab "8 allgemeine Prinzipien" (einzigartig)
- Der französische Katechismus zeigt Ähnlichkeiten mit anderen frühen Texten.
- Übereinstimmungen mit Eckleffs Joh.-Akten (um 1760): Eckleff muss diese
 Ritualtradition gekannt und für seine Akten verwendet haben.
- Der deutsche Katechismus ist das <u>älteste deutsche Ritual-Manuskript</u>, etwa gleich alt wie das MS Miel Lamme. Darin zahlreiche Übereinstimmungen mit Eckleffs Joh.- und Andreas-Akten (ab 1756): Eckleff muss diese Ritualtradition gekannt haben.



MS von Werdt (Bern) 1743

- Eckleff möglicherweise in der (Deutsch-) Schweiz aufgenommen?
- Er hat <u>nur</u> einmal seine Ordensakten abgegeben: an Deutschland.
- Eckleff stammt von deutschen Vorfahren ab: v\u00e4terlicherseits aus Kiel –
 m\u00fctterlicherseits (Albrecht M\u00fcller-Stenhagen) aus Lippe.
- Sicher große Affinität zu Deutschland; vom 5.-11. Lebensjahr in Kiel aufgewachsen.
- Die Behauptung, Eckleff habe seine Rituale aus Genf bislang von vielen Forschern als "Legende" abgetan, da man keinerlei Quellen dazu finden konnte. MS Von Werdt lässt so eine Quelle vermuten, könnte aus dem nahe gelegenen französisch-sprachigen Genf stammen.
- IV° "Schottische Lehrlinge-Gesellen" wie bei Eckleff
- V° "Meister des Hl. Andreas", − bei Eckleff "Schottische Meister".
- System von 7 Graden wie Eckleff in den 1750ern, ohne die Rittergrade.
- 3 verschiedene Orden (wie Ordens-Abteilungen). Das ist sehr bemerkenswert.



MS von Werdt (Bern) 1743

Eckleffs Grad-System umfasste anfangs 7 Grade:

Die entsprechen einerseits in etwa den Graden, die in Knut Posses Loge *St. Jean Auxiliaire* ab 1752 vorhanden waren, andererseits aber auch genau dem Grad-System, das im deutschen Katechismus des Rituals von Bern (um 1743) benannt ist:

von Werdt (dt.1743)	Posse (1752)	Eckleff (1756)
I Lehrling II Geselle III Meister IV Apprentif-Compagnon Ecossois V Maitre de Saint-Andreuw VI Frère Elus de S. Jean VII Frère Confidens de S. Jean	Lehrling und Geselle Fortsetzung f.d. Gesellen Meister Auserwählte Meister Schotten und Architekten Ritter vom Orient	Lehrling Geselle Meister Schottische Lehrlinge-Gesellen Schottische Meister Auserwählter Bruder (VII) Vertrauter Br. v. St. Johannes (VI)

Später hat Eckleff die beiden Rittergrade (Ritter von Osten, Ritter von Westen) eingeschoben und damit sein 9-Grad-System (Eckleffs Zählung) vollendet (um 1759).



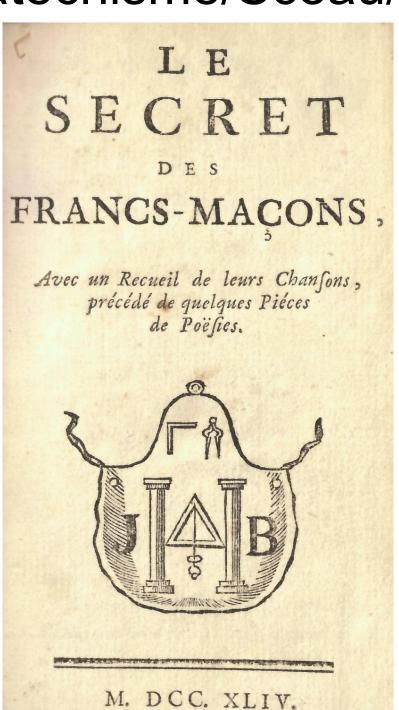
Secret/Catéchisme/Sceau/Trahi

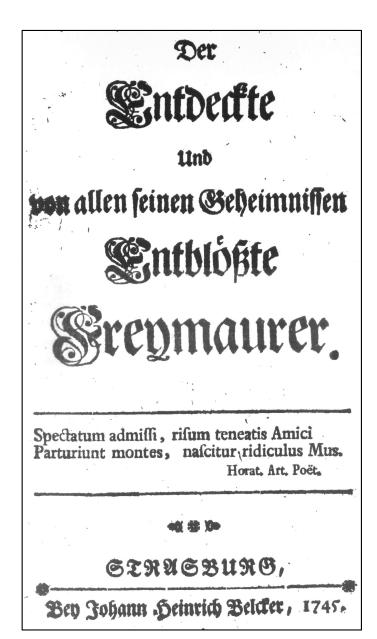
Secret ist sofort auch ins Deutsche übersetzt worden.

Secret und Catéchisme sind im Trahi aufgenommen, Sceau hat den Trahi beeinflusst.

Trahi ist sofort auch ins Deutsche übersetzt und veröffentlicht worden.







L'Ordre des Francs-Maçons Trahi

Besonders die Veröffentlichung des Trahi erreichte eine sehr große Verbreitung: es gibt davon gleich drei deutsche Übersetzungen, alle von 1745, mit vielen weiteren Auflagen in Deutsch.

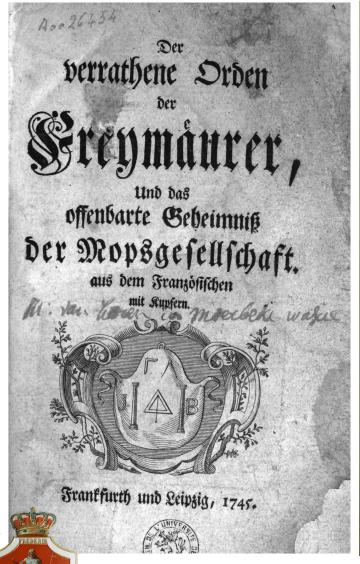
- a. Der verrathene Orden der Freymäurer, u. das offenbarte Geheimniss der Mopsgesellschaft, Leipzig: Arkstee & Merkus 1745.
- b. Die offenbarte Freymäurerey und das entdeckte Geheimniss der Mopse, Leipzig, Mumme 1745.
- c. Das entdeckte Geheimniß der Frey=Mäurer und Mops=Gesellschaft, Berlin bey [Néaulme &] Johann und Stephani de Bourdeaux, 1745.

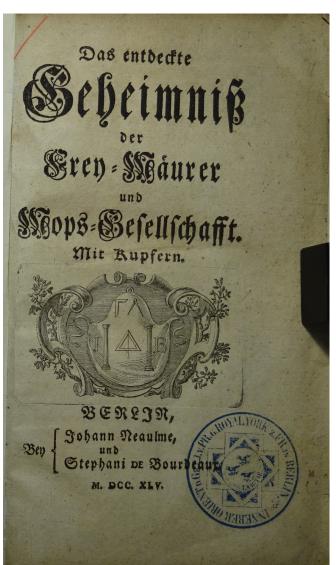
Die französischen hannoveranischen Logen, die mit diesen mehr dramatischen Ritualen aus dem *Trahi* arbeiteten, erobern in der Folge den Europäischen Kontinent und verdrängen ab dann die früher gegründeten Logen, die mit älteren Ritualen arbeiteten (vgl. Hérault, Lamme, von Werdt, Crusius).

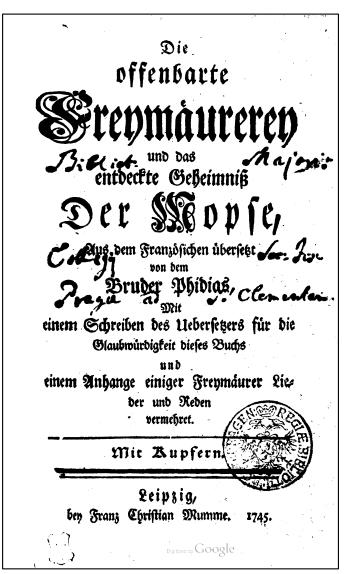


Trahi

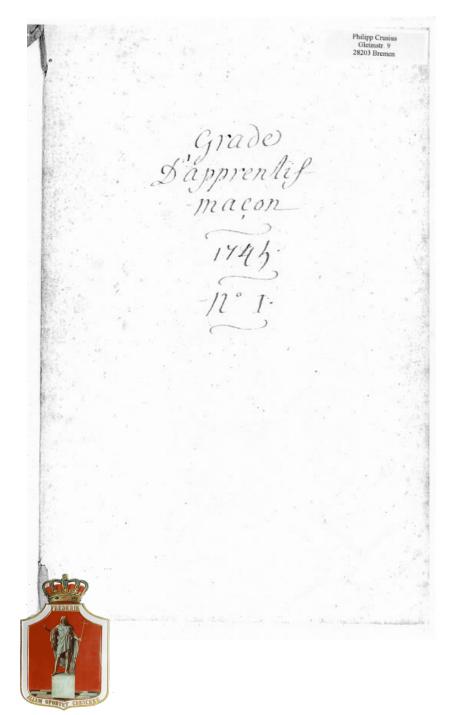
drei deutsche Ausgaben des Trahi 1745:







MS Crusius 1745



Diese Ritual-Handschrift ist in Französisch, ausdrücklich datiert "1745" und enthält zwei getrennte Grade, jeweils mit Ritual-Beschreibung u. Katechismus, darin einige sehr eigenartige Besonderheiten:

- Eid über Bibel <u>und Schwert</u>
 (künftig typisch für Deutschland!)
- verwendet 3x "Grand Architecte de l'Univers (statt "Gott")
- Aufnahme im Namen "de la Grande Loge"
- Beifallszeichen durch Ausstrecken der Hand über die AT

Es ist am verwandtesten mit dem *MS von Werdt* 1743, wie einige Übereinstimmungen mit diesem belegen:

- Eid wird mit verbundenen Augen abgelegt
- Bitteren Becher trinken

Es ist ein in seiner Zeit "modernes" Ritual, das hoch interessante Ritual-Entwicklungen belegt, die wir später auch bei Eckleff haben.

Leider enthält es keinerlei Angaben zum Ort seiner Herkunft.

Écrasés 1746

- Druckschrift völlig verschieden von vorhergehenden,
- erschien 1746 in Französisch, 1746 auch übersetzt auf Deutsch;
- äußerst umfangreich (400 S.)
- drei Teile, wohl von drei verschiedenen Autoren:
 - · ein Vorwort,
 - eine (recht absurde) Geschichte der FM
 - ausführlichste Beschreibung der Aufnahme für Dienende Brüder.
 - dazu auch II° und III°, sowie Schotten-Meistergrad "Die Architekten".
- typische Kennzeichen für deutsche Freimaurerei.
- spiegelt deutsche Logenarbeit wider –
 eine Entdeckung, die für die internationale
 FM-Forschung völlig neu ist.

Also die frühesten gedruckten deutschen Rituale, aber sehr verschieden von 3WK! – das ist schon sehr bedeutsam.



Fortse hung des verrathenen Ordens der Freymäurer.



Franckfurt und Leipzig,



Digitized by Google

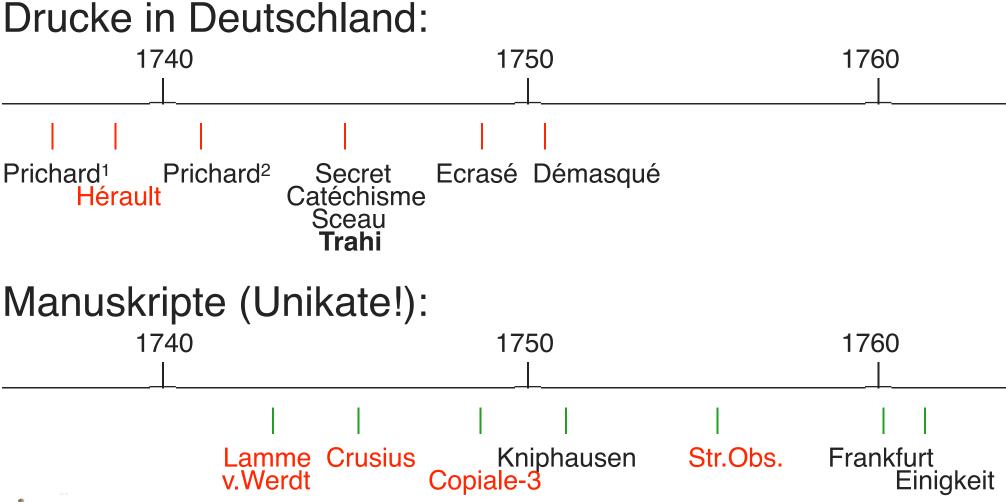
weitere frühe Rituale

noch "in Arbeit":

- Démasqué (1751),
- Kniphausen (3WK),
- Copiale (,
- Strikte Observanz (MS 1755),
- Frankfurt (1760 und 1761).
- Alle Rituale aus den 1750er Jahren sind stark beeinflusst vom Trahi.
- Aber beachtliche Anzahl von Ritualen aus der Harodim-Tradition.



Frühe deutsche Rituale





rot = Harodim-Tradition

Ergebnisse aus frühen Ritualen

- englische/Moderns-Rituale (auch in französischer Sprache: Trahi!) stehen von Anfang an neben solchen der französisch-jakobitischen Harodim-Tradition
- der Schotten-Meister-Grad (Harodim!) wird in mehreren Varianten in Deutschland fast von Anfang an schon praktiziert, und er kommt sowohl aus England wie aus Frankreich bzw. aus der Schweiz!
- sogar mehrere Schottengrade (wie bei Eckleff: IV° + V°) sind schon längst vor Eckleff nachweisbar, und zwar im deutschen Sprachraum (Bern, Schweiz).



Ergebnis für GLL

- kein "Spätkömmling" gegenüber den Logen der englischen/ Moderns-Tradition –
- ein Eindruck, den Br. Friedrich Ludwig Schröder (1744-1816)
 vermittelt hat,
 - "Schrödersche Lehrart" (1816): allein 3 Grade.
 Schröder rekonstruierte das (englische) 3-Grad-System aus Ritualen der Antients (Jachin&Boas 1762).
- Schon zu Anfang der 1740er Jahre gehören mehrere Schottengrade (wie bei Eckleff: 4° + 5°) zu den 3 Johannis-Graden hinzu, und zwar im deutschen Sprachraum: Bern, Schweiz.
 - Wir können auf dieser Grundlage die Entstehung des Eckleffschen Grad-Systems und damit des Schwedischen
 Ritus genauer erforschen als je zuvor.

Eckleffs Rituale (1756) beruhen auf

- 1. den Ritualen von Knut Posse (1751)
- 2. den Ritualen von Bern (1743)
- 3. den frühen deutschen Ritualen.

Machen wir das unter den Brn./Srn. bekannt – und seien wir stolz auf die nachweislich sehr, sehr alte Tradition unserer Zinnendorf-Rituale!

Wenn Ihr möglicherweise gemerkt habt, wie brisant und wichtig historische FM-Forschung sein kann, und daran als Mitglied bei Frederik teilhaben wollt:



Annahmeantrag als Download unter www.fffzf.de

Ich danke für Eure Aufmerksamkeit!

Bibliographie:

Alain Bernheim, Les Débuts de la Franc-Maçonnerie à Genève et en Suisse, 1994 Alain Bernheim (Hg.), Catéchisme des Francs-Maçons (1744), in Acta Macionica 14 (2004), 335-349, Einführung: 309 ff.

Alain Bernheim, Les deux plus anciens manuscrits des grades symboliques de la Franc-maçonnerie de langue française, 2013

Jan Snoek, The Rituals of the Union, 2013

Jan Snoek (Hg.), Band 2: Rituals I – English, Irish and Scottish Craft Rituals, und
Band 3: Rituals II – Harodim Material and Higher Degrees,
in Róbert Péter (Hg.): *British Freemasonry, 1717-1813* (5 Bände), 2016

Karl J. Lüthi-Tschanz, "Die Freimaurerei im Freistaat Bern (1739-1803)" in Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde 14 (1918) und 15 (1919) (im Internet: http://doi.org/10.5169/seals-183149, http://doi.org/10.5169/seals-183648)

Ritualakten Eckleff / von Ziegeler (1878), Band I: Joh.-Loge

